

nium presentes dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratas.

Dat. Wiene, in die sancte Katherine virginis, anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo octavo.

Nur das schön erhaltene Reitersiegel des Herzogs Otto am Pergamentstreifen.

XIV. Urtheil des Hofrichters Ludwig von Teck für die Bürger von Rothenburg. 1339 Oct. 26.

Or. Reichsarchiv, Rothenburg Reichsstadt I, Fasc. 2.

Wir Ludowig hertzog von Tecke sazzen zu gerihte an unsers herren stat des dūrchlūtigesten cheiser Ludowiges | von Rome und tūn kūnt allen lūten, daz Dyetrich von Lūden, Conrat Hohstetter, Heinrich Fetter, Syfrid Swartz und Fridrich stetschriber, būrgere von Rotenburg, komen fur gerihte mit vollen gewalte der burgere und der gemeinde der stat zu Rotenbūrg und zaugeten ein gūten offen und versigelten brif, der wart gelesen und stūnt geschriben von wort zu worte also:

‘Ich Fridrich von Truhendingen saz zu geriht — in dem fūnftezehendem jare’¹.

Dornoch die vorgeanten burgere Dyetrich von Luden, Conrat Hohestetter, Heinrich Fetter, Syfrid Swartz und Fridrich stetschriber zaugeten und offenten vor uns in geriht ein gantzen versigelten brif mit unsers vorgnanten herren cheiser Lud(owiges) von Rome cheyserlichen insigel, dar an er von sime cheiserlichen gewalt den būrgern gemeinlich zu Rotenburg die friunge getan hat, daz sie nyeman laden noch beklagen sol vor keynem werltlichem geriht, danne vor irm rihter oder schultheizzen in der stat zu Rotenburg, und swer in daz uber fūre, daz der uffe der stat zu pene vervallen sie zehen marg lotiges goldes, halbe des riches kammere und halbe dem, den man da gerūrt und ubervarn hat². Und da die brife also gelesen unde verhort wūrden, da gerten sie ervarn an gemeiner urtail, ob man iht billich die vordern urteil ernūwen solte und die friunge und die pene darzu setzen solt, und ob in die friunge ieman uberfure, ob in die pene iht billich vervallen were. Des wart erteilt mit gesamenter urteil: Swer dar uber wider die vorgeanten friunge uf der būrgere keynen

1) Siehe oben n. IX. 2) Wohl von 1331 Juni 26. Reg. Ludwigs 1336. Vgl. Arch. oben S. 678, Anm. 2.